

14.01.09

Thema: Israel als „derzeit größte Gefahr für den Weltfrieden“
Jeder hat das Recht zu leben! Stoppt das Blutvergießen in Gaza!

ich nehme Bezug auf den Artikel „Sharon kritisiert Europa“ vom 25.11.03 und meinen dazugehörigen Leserbrief vom 26.11.2003.

Damals kritisierte ich die Äußerungen Sharons, der sich negativ über eine europäische Meinungsumfrage äußerte, die im Ergebnis Israel als derzeit „größte Gefahr für den Weltfrieden“ sieht.

Die Ereignisse der letzten Wochen bestätigen, dass diese mehrheitliche Meinung der Europäer nicht von ungefähr kommt.

Zwar verdient jeder Vorschlag, der zu einem schnellen Ende des Gaza-Krieges führt, selbstverständlich uneingeschränkte Zustimmung, doch die Frage ist nur, wie nachhaltig der dann erreichte *politische* Frieden sein kann, wenn nicht einmal ein im Ansatz überzeugendes Konzept für seine *soziale und ökonomische* Absicherung vorliegt.

Wenn wir an einem wirklichen Frieden in Nahost interessiert sind, dann müssen wir alle Meinungen zulassen, auch wenn sie Israel-kritisch sind. Wir müssen endlich anerkennen, dass die Palästinensischen Autonomiegebiete das Recht auf einen eigenen Staat ohne Zwänge von außen haben. Wir müssen anerkennen, dass die Region neben einem politischen auch einen wirtschaftlichen Friedensplan braucht, der eine wesentliche Voraussetzung für gesellschaftliche Stabilität darstellt.

Extreme und radikale Positionen, und als Folge: Gewalt, sind vor allem Resultat einer fortwährend verhinderten gesellschaftlichen Entwicklung. Chancen- und Perspektivlosigkeit sind das Hauptübel. Alle Völker des Nahen Ostens, einschließlich Israel, werden in Frieden und gegenseitiger Achtung leben können, wenn ein jeder, vor allem die Jugend, eine soziale und wirtschaftliche Perspektive erhält.

الجمعية المصرية الألمانىة المسجلة فى هانوفر

DEUTSCH-ÄGYPTISCHE GESELLSCHAFT IN HANNOVER e.V.

الرئیس

DER PRÄSIDENT

Die Konstellation hierfür ist günstiger, als es momentan vielleicht den Anschein hat. Ich, als geborener Ägypter und seit vielen Jahren deutscher Staatsbürger, kann auf eine langjährige Erfahrung in den arabischen Ländern zurückgreifen und bestätigen, dass die arabischen Länder über hervorragend ausgebildete, hochqualifizierte und erfahrene Leute verfügen, die ihre Länder unterstützen können, auch ohne die Hilfe von außen. Außerdem verfügen die arabischen Länder über riesige Rohstoffvorkommen, und bedingt durch die günstige Lage, über viel versprechende Absatzmärkte, von denen die Industrieländer(sog. 1. Welt) nur Träumen können. Deshalb weiß ich und bin auch überzeugt, dass wirtschaftliche Prosperität, Frieden und Demokratisierung langfristig Hand in Hand gehen werden - dies allerdings nur wenn der hoffentlich bald erreichte politische Frieden ohne Fremdbestimmung, ohne Vertretung der Interessen anderer und ohne äußere Zwänge vollzogen werden kann.

Mohamed Attia

Präsident der Deutsch-Ägyptischen Gesellschaft in Hannover e.V.